

„DUATO | KYLIÁN | NAHARIN“

»DUATO | KYLIÁN | NAHARIN«

Premiere vom Staatsballett Berlin in der Deutschen Oper Berlin

Choreographien von Nacho Duato, Ohad Naharin und Jiří Kylián

Premiere am 22. Oktober 2015 – PETER + am 23. Oktober 2015 – RENATE

Besuchsbericht:

Zur Programm-Auswahl:

Nacho Duato gibt mit seiner Auswahl von drei Choreografien, die er zu einem Premierenabend zusammenstellt, dem Publikum die Möglichkeit zu vergleichen, zu bewerten und sich eine Vorstellung davon zu machen, wie er in den folgenden Spielzeiten sein Programm zu gestalten beabsichtigt. Die Choreografien sind alle nicht neu und wurden schon mehrmals an anderen Bühnen aufgeführt.

Sie haben jedoch eines gemeinsam, sie thematisieren die Lust in ihrer sexuellen Form, ebenso wie in ihrem Ausdruck in der tänzerischen Bewegung. Sie demonstrieren Männlichkeit als Gewalt und Dominanz ebenso wie deren Ausprägungen als Opferung für die Kunst. Sie demonstrieren Fleisch in seiner puren Natur und der sensitiven Form im sexuellen Verlangen. Begleitet und untermalt werden die Stücke von Musiksequenzen von Vivaldi über Mozart bis zu den Beach Boys.

Die Choreografien stammen von Duato selbst und zwei zeitgenössischen Choreografen, die mit Duato durch ihre gemeinsame Arbeit am Nederlands Dans Theater in den 80er und den 90er Jahren verbunden sind und jeder für sich sehr unterschiedliche Stile in ihrer künstlerischen Arbeit entwickelt haben.

Dem Staatsballett Berlin wird hierbei die einmalige Gelegenheit gegeben, sich an diesen unterschiedlichen Anforderungen zu beweisen und ihr Potenzial zu präsentieren.

zu „Castrati“:

Zuerst wollen wir die choreographische Arbeit von Nacho Duato in "Castrati" betrachten. Es ist ein Thema, das die Menschen sicher auch heute noch berührt. Die Musik, die Duato hierzu ausgewählt hat, ergänzt hervorragend das Geschehen auf der Bühne. Die Lichtverhältnisse waren gedämpft, womit zum Ausdruck gebracht werden sollte, wie die andere Seite im Leben der Kastratensänger aussah. Choreographisch ist nicht viel Neues zu entdecken, jedoch die Umsetzung der Choreographie durch neun Tänzer des Staatsballetts ist beeindruckend. Es wird synchron und ausdrucksstark getanzt. Ein Stück, das zum Nachdenken anregt. Hierfür viel Beifall vom Publikum.

zu „Secus“:

Als Nächstes folgte "Secus", Choreographie: Ohad Naharin. Das war das interessanteste und auffälligste Werk des Abends. Hier konnte man erkennen, was eine moderne Choreographie ausmacht. Einfallsreiche Bewegungen, neues Ausdrucksvokabular und Empfindungen lässt der Choreograph Ohad Naharin in seine Stücke mit einfließen. Hier in dieser Aufführung war besonders das Männerduett zu bewundern. Großartig getanzt, trotz immenser Schwierigkeiten. Unterschiedliche Musiknummern untermalten die gesamte Darbietung. Den Abschluss bildeten The Beach Boys mit ‚You ‘re Welcome‘. Eine Demonstration des modernen Tanzes, wie er nicht besser interpretiert werden kann. Eine tolle Leistung. Großer Beifall für die Tänzerinnen und Tänzer.

zu „*Petite mort*“:

Nach der zweiten Pause nun das Stück "Petite mort", Choreographie: Jiri Kylián. Er ist einer der berühmtesten Choreographen der Welt. Seine Choreographien sind voller Ideen, sein Einfallsreichtum unerschöpflich. Auch in dem Werk "Petite mort" können wir uns wieder einmal davon überzeugen. Wenn man bedenkt, dass die Uraufführung hierfür schon am 23. August 1991 stattfand, dann kann man nur staunen, wie authentisch das Stück auch heute noch ist. Es ist eine Choreographie, wunderschön anzusehen, mit beeindruckenden Hebefiguren, Sprüngen und synchron ausgeführten Bewegungen. Es wurde voller Harmonie getanzt. Die Musik vom Band war von Wolfgang Amadeus Mozart. Dieser Vortrag erhielt dann auch den meisten Applaus vom Zuschauer und die Protagonistinnen und Protagonisten wurden mit Bravo Rufen gefeiert.

Das Fazit des Abends:

Das Staatsballett hat an diesem Abend eine eindrucksvolle Vorstellung gezeigt und bewiesen, dass es jede Tanzform adaptieren und präsentieren kann. Es war ein gelungener Abend und ein Besuch ist, ohne Einschränkungen zu empfehlen.